

Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgeld. Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen. Folgepreisliste Nr. 582.



Die Einrichtungsgebühr beträgt für die kleinformatige Korpusseite oder deren Raum 10 Pfg. für ansehnliche des Kreises Angehörige 15 Pfg. Restamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Nachnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Gratis-Beilage: Neue Gartenlaube.

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 72.

Donnerstag, den 20. Juni 1901.

V. Jahrg.

Kur- und Bade-Anstalt Annaburg.

Dampf-, Damen- u. Mineralbäder, Packungen, Massage für Damen u. Herren d. früh 9-8 Uhr Abends. Ernst Kretschmer, Naturheilkundiger u. ärztl. geprüft. Massieur. Zu sprechen täglich von 9-11 Uhr Vorm. und 2-3 Uhr Nachm.

Vertikales und Provinziales.

Annaburg. Am vergangenen Sonntag belagerte die hier hiesige Männer-Turn-Verein „Jahn“ durch eine Abordnung mit Fahne an der Fahnenwehre des Turn-Vereins Söbelsleith. Herr Conrad Torgau, Vorsitzender des Elbe-Eiter-Turngans, wählten auch den Turn-Verein Söbelsleith angeführt, war zu der Feier erschienen, und leitete den Turnen mit breiten Worten die Aufgaben der deutschen Turnerschaft.

Annaburg. (Eingefandt.) Das von dem hiesigen Radfahrer-Club geplante 1. Stiftungsfest soll wie bereits an dieser Stelle früher erwähnt, am nächsten Sonntag stattfinden. Das Fest bezieht der Verein nach dem vorliegenden Programm wie folgt: Von 11 Uhr ab Concert und Festball im Gasthof „Goldener Ring“, um 2 Uhr Verabschiedung durch die Straßen des Ortes, um 3 Uhr Weiterfahren auf der Annaburg-Prettiner Chaussee, Abends Saalball und Ball im „Goldenen Ring“. Dieser möchte bei dem Weiterfahren eine Änderung vorgenommen werden, indem der Start, welcher ursprünglich bei der Grotte-Schänke sein sollte, nach der Colonie Naundorf verlagert werden mußte, da der königl. Forstmeister Stubenrauch es im Interesse der Sicherheit des Verkehrs für angezeigt hielt, die Geländebahn zum Weiterfahren auf festgestellten Wegen zu verweigern. Es ist sehr bedauerlich, daß von Seiten einzelner Behörden, der Befestigung eines Vereins, welcher sich die Aufgabe gestellt hat, zur Hebung und Förderung des wahren Radsports nach Kräften beizutragen und dadurch zur Verwirklichung noch vieler bestehenden Absichten mitzubringen, so viel Schwierigkeiten in den Weg gesetzt werden; anstatt wie in anderen Radfahrerkreisen, in denen doch die gleichen Gesetze und Vorschriften maßgebend sind, beratige Bestrebungen zu unterstützen. Trotz aller Anfechtungen jedoch wird der Radfahrersport noch festig zunehmen und neue Freunde finden, darf sich bereits das rühmen, selbst getrennte Häuser zu seinen eifrigen Vereinen zu zählen und auch in Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. einen eifrigen Förderer und Beschützer kaiserlicher Sports-Interessen zu besitzen. Es wäre daher wenigstens wert, daß auch unser junger Verein, der in der kurzen Zeit seines Bestehens bereits wirklich Anerkennungserweise gefunden hat, hier ebenfalls Freunde und Gönner findet und daß auch ferner von Seiten unserer Bürger durch Ausschmückung der Straßen zur Verschönerung des Festes mit begünstigen wird, um dadurch gleichzeitig der Sympathie für den hiesigen Radfahrer-Club Ausdruck zu geben. Hoffentlich wird das Fest durch gutes Wetter begünstigt.

Verneuerung der Gewinne in der königl. Preussischen Staats-Lotterie. Um den Gewinnplan möglichst günstig zu gestalten, wird die Zahl der Gewinne von dem demnächst beginnenden Lotterie ab um 1161 Gewinne zu 600 Mark und 105 Gewinne zu 1000 Mark erhöht. Der Einsatzbetrag bleibt unverändert und ebenso wird jedes 2. Loos, wie bisher, mit Gewinne gezogen. Demnach entfällt jeder ein Gewinn, welcher den Einsatz um mehr als das Doppelte übersteigt, in Preußen auf jedes 33. Loos (Einsatz 192 Mk.), in Sachsen auf jedes 41. Loos (Einsatz 265 Mk.), in Thüringen auf jedes 54. Loos (Einsatz 186 Mk.), in Mecklenburg auf jedes 67. Loos (Einsatz 144 Mark).

Der heutigen Nr. unserer Zeitung ist ein Prospekt der Verlagsbuchhandlung H. Scherl-Beutin beilagig, den wir hiermit besondere Beachtung empfehlen.

Herzberg (Eiter), 15. Juni. (Vorhubsverein.) Gestern Abend fand im Rathschloß die große Generalversammlung in der Anwesenheit des Vorhubsvereins statt. Die überaus fröhliche Sitzung dauerte von Abends 8 bis früh 2 1/2 Uhr. Festliche Neben wurden gegen den bisherigen Kassier Gerhard und den ganzen Vorstand geleistet. Die Verhandlung förderte den bodenlosen Leichtsinns des ganzen Vorstandes zu Tage und es wurde zur Gewissheit, daß es um den Verein nicht schlimmer steht, als man bisher geglaubt hat. Der neugewählte Vorstand wird alle Kraft aufbringen müssen, um ihn zu retten. Die Aufregung in der Stadt ist heute größer, denn vorher.

Torgau, 18. Juni. In 16 Wochen per Rad um die Welt zu fahren beabsichtigt der Weltmeisterfahrer Paul Regler aus Plessen bei Döben, der gestern hier anwesend war, um sich einen Auslandsnach für die zu Anfang anstehende Reise ausstellen zu lassen. Der unternehmungslustige Radfahrer hat bereits zwei Weltreisen hinter sich. Die erste legte er auf Schutterns Klappen, die zweite per Rad in 22 Wochen zurück. Die dritte Reise hofft er schon in 16 Wochen beendet zu haben. Herr Regler begibt sich von hier über Leipzig nach Amerika, von wo aus er die Welt um die Welt antreten will.

Zibbenau, 13. Juni. (Eine verheerende Krautflut) ist der „Koll. Zit.“ zufolge seit acht Tagen über die Biene gekommen. Sie wird die Maitrautflut genannt. Tausende von Bienen liegen tot auf den Stielen. Die Krautflut soll durch das Eintragen des Honigs aus gewissen Mäthen, der den Bienen nicht zuzufügen entliehen. Doch sind die Bienen nicht hierüber wohl selbst nicht in Klaren.

Senftenberg, 15. Juni. Die Kunde von einem Mordmord verlegte am Donnerstag die hiesige Gendarm in Aufregung. Zwei auf Geube „Mariamühle“ arbeitende Galkaler waren dort entlassen worden. Sie gingen zusammen fort und machten auf dem Wege von Rauscha nach Wekow bei einer heißen Nacht. Hier schloß der eine ein. Sein Gesicht demnach offenbar bei ihm Geüb und führte den Schläger durch Messerschneide. Er ergriff den Kopf, den der Gendarm mit sich führte und raubte, was er des Mitnehmens fähig war. Der Körper wurde der Mörder einige hundert Schritt vom Tatort ins Gebüsch und verschwand; bis jetzt konnte er trotz polizeilicher Verfolgung nicht habhaft gemacht werden. — Drei Italiener wurden am 1. Pfingstfeiertage hier wegen Verdachts anarchoistischer Umtriebe verhaftet und gestern per Schiff nach Italien befördert. Sie sollen von der Ermordung des Königs Humbert genützt haben bzw. in diese Angelegenheit mit verwickelt sein.

Erfurt, 14. Juni. (Geschäftlicher Vienst.) Der hochbetagte Garmisch-Keeper in Garmisch bei Erfurt wurde heute, während er im Garten beschäftigt, von einer Biene in das rechte Auge gestochen. Dieses schnell derartig an, daß der Verletzte sofort nach Erfurt zum Arzt fahren mußte. Zum Glück ist die Schraff nicht erfolgt.

Süßhumbroda, 15. Juni. (Der Erdbeererwerb.) Vom hiesigen Bahnhof ist in

diesem Jahre ein bedeutend geringerer als in den letzten Jahren. Während z. B. in den ersten zwölf Verkaufstagen im vorigen Jahre 21,722 kg. der Bahn zur Beförderung übergeben wurden, wurden in diesem Jahre in dem gleichen Zeitraum nur 7562 kg. übergeben.

Attenburg, 15. Juni. (Der Kohlar-Vorhubs-Verein vor Gericht.) Das hiesige Landgericht verurteilte den ehemaligen Direktor des vertrachten Kohlar-Vorhubsvereins Jede wegen Veruntreuung nach § 146 des Genossenschaftsgesetzes, schwerer Urtüben, fähigung und Unterschlagung in je einem Fall, wegen Untreue in acht Fällen und wegen einfachen Bankrotts in drei Fällen zu einer Gesamtsstrafe von dreien Jahren Zuchthaus, 1000 Mark Geldstrafe und zu zeitweiliger Verlust der Ehrenrechte. Angeredet wurde ein Jahr Unterhuchungshaft. Der Vorsitzende des Ausschusses Untreue wurde freigesprochen.

Das Turnen. Für jung und alt ist das Turnen von großer Bedeutung. Von den Entwicklungs-Perioden des Menschen — Kindheit, Jugend, Mannesalter und Vorkleinheit — ist keine so großer Wichtigkeit und Bedeutung für das ganze Menschen-Geschlecht, als jene Altersstufe, in welcher der Jüngling die Knabenjahre abgelegt hat, in der der erste Raum auf der Oberlippe steigt, das Blut feuriger in den Adern pulst, das Herz kräftig pumpt, die Augen sich weiten und die jugendliche Stimme einen tieferen Klang annimmt. In dieser Periode wird der Grund zur Mannhaftigkeit gelegt, und die ganze Zukunft hängt davon ab, daß der Grund ein fester ist, daß das jugendliche Gemüt für das Gute, Schöne und Wahre empfänglich und der Körper für die ausbleiblichen Kämpfe des Lebens gefähigt und widerstandsfähig gemacht wird.

Wie und auf welche Weise kann das besser geschehen, als im Verkehr mit gleichaltrigen Genossen? Nicht auf der Straße oder bei tollen Ausfreitungen und Gelagen; nicht im stillen Zammeln und sinnlosen Larm; auch nicht in aristokratischer Abgeschlossenheit und dumpfen Weiten über ungenutzliche Märchen und Farben; sondern nur dem Turnplatz, wo sich die Kräfte regen; im Turnverein, wo auch dem Geiste die Mittel zur Entfaltung geboten und wo im Umgang mit älteren erprobten Vereinsgenossen den jungen Leuten ein Schatz der Erfahrungen geöffnet wird, die für ihr künftiges Leben von großem Werte sind.

Die körperliche Ausbildung der Jugend ist von unermesslicher Wichtigkeit. Sie trägt nicht nur zur gesundheitlichen Entwicklung des ganzen Organismus bei, sie ist auch ein unfaßbares Mittel zur Charakter-Bildung. Die körperliche Entwicklung, welche alle Fähigkeiten des Körpers umfaßt, ist ein Schutzmittel gegen sittliche Anfechtungen und Sünden, sie erfrischt den Geist, regt die Denkfraft an, und hebt das moralische Bewußtsein. Deshalb sollten alle jungen Leute in den Jahren ihrer Entwicklung regelmäßig turnen.

Ebenso wie das Kind und der Jüngling bedarf der Mann der regelmäßigen körperlichen Übung. Die Lebensübungen bedürfen in hohen Maße den Sportwechsel, welcher für den Aufbau, bzw. für die Erhaltung des Körpers notwendig ist. Es sind da zwei Vorkänge zu beachten: Die Umwandlung der aufgenommenen Nahrungsstoffe in forperbildende Stoffe und Anfertigung derselben als Organtheile an geeigneten Stellen und die Abführung verbrauchter Organtheile und Umwandlung derselben in ausfärbbare Stoffe. Bei dem wachsenden Menschen

ist jener Vorgang stärker als dieser, bei dem Erwachsenen müssen sich beide das Gleichgewicht halten.

Bei dem Erwachsenen ist nur dafür Sorge zu tragen, daß das Verbrauchte ersetzt wird. Folglich muß der Erwachsene entweder weniger aufnehmen oder mehr abgeben und ausbleiben als der Wachsende. Weist findet nun bei dem Erwachsenen eine reichliche Nahrungs-Mittelmäßigkeit statt. Geschieht da nichts für härteren Verbrauch, so ist in dem Körper stets ein Ueberschuß an verwendbaren, aber nicht verwendeten Stoffen vorhanden, die sich an geeigneter Stelle in geeigneter Form abgeben. Für die Erhöhung der Abnutzung ist Bewegung nötig, und wo die Berufsarbeit diese in genügendem Maße nicht bietet, muß sie neben derselben gesucht werden. Unterbleibt das, so ist der Stoffwechsel unvollkommen, und die nur halb- oder unbrauchbaren Stoffe können von der Haut und den Nieren nicht ausgeföhren werden, sie schlagen sich nieder, legen sich angedauert ab und verurteilen Krank-

heiten. So drohen dem Erwachsenen erste Genuß-Erkrankungen, namentlich als die Folge unvollständiger Ausscheidung verbrauchter Stoffe, z. B. Gicht, Nieren- und Gallenstein, gewisse Formen der Zuckerkrankheit etc. Das beste, ja das einzige Mittel, solchen Erkrankungen wirksam vorzubeugen, ist ausreichende körperliche Übung. Ein Turnen trägt den Jungbräuten unerschütterlicher Lebenskraft und Lebensfreudigkeit in seiner Brust. Gut Heil!

Damaß-Grüden-Robe Mk. 16,20
und höher — 12 Meter! — porto- und zollfrei zugelandet! Wasser umgebend; ebenso von Schwarz, weißer und farbiger. Herneberg-Stein von 85 Pfg. bis 18,65 Pfg. Met.
G. Henneberg, Seiden-Fabrikant Zürich.
(K. u. L. Hofl.)

Juhoffen's Kaffee
Marke Bier. Vom Besten der Welt.
Ausgesüßter durch kräftigen Geschmack, reichliches Aroma, höchste Ergiebigkeit. Stets frisch in Originalpreisen von 50, 60, 70, 80 u. 90 Pfg. per 1/2 Pfd. bei: **Bruno Fechner, Deiffelstr. 10.**

Wassersucht
Leber- und Nierenentzündungen sowie Brustverengung

finden rasche Heilung durch „KALOSIN“, Marke gesetzl. geschützt. Inhalt: 20,0 Rad. urtic. 20,0 Herb. cochl. 40,0 Rad. Sarsaparill. 100,0 Spirit. äth. 100,0 Spirit. c. vin. Passelbe, von aromatischem Geschmack und leicht einnehmen, ist ein unschädliches Infusumextrakt, wirkt eminent harntreibend, löst krankhafte Ablagerungen im Blut auf und scheidet sie durch den Harn aus. „Kalosin“ reinigt die Schleimhäute (weshalb für Brust- etc. Verengung empfindenswerter), regt Leber und Nieren zu größerer Tätigkeit an und verhindert so die Entstehung langwieriger Krankheiten. Ob Bauch-, Herz- oder Brustwassersucht schon vorhanden oder erst in Anz. „Kalosin“ treibt mit kaum glaublicher Schnelligkeit das Wasser ohne jede Beschränkung für den Kranken aus. „Kalosin“ wirkt nicht nur total unschädlich, sondern sogar appetitfördernd, bezw. Stoffwechsel anregend. Leuten mit aufgeschwemmtem, pastösen Fleisch und verwässertem Blut ist eine Kur mit „Kalosin“ zur Vorbeugung der Wassersucht und anderer Krankheiten dringend zu empfehlen! — Kur ohne jede Verbrennung! — „Kalosin“ Preis per Flasche Mark 3. — Nur echt mit A. Locher's Namenszug!

Zu haben in den Apotheken. Alleiniger Fabrikant: A. LOCHER, Pharmaz. Laboratorium, Stuttgart.

Politische Rundschau.

Deutschland.
Der württembergische Finanzminister von Zeuer erklärte, auf der jüngsten Ministerkonferenz in Berlin seien sämtliche Minister bezüglich der Kolonialpolitik der Stimmung der Einzelstaaten durchaus einander entgegen gewesen. Da die Beratung noch nicht abgeschlossen ist, könne nur noch mitgeteilt werden, daß bei der Aufstellung des Etats für 1902 die von der Konferenz beschlossenen Grundzüge getreu gemacht werden, insbesondere der Gesichtspunkt, daß in allen Reichsvereis auf möglichst sparsamkeit gedrungen werde. Die Postgast hier ist wohl, allein mir fehlt der Glaube. Ich höre der Weg zur Hölle mit guten Worten gepflastert.

Nachdem Graf Waldersee vom Kaiser von Japan in Abfuhrabteilung empfangen worden war, begab er sich von Tokio nach Yokohama und vermittelte Sonnabend dort. Am Sonntag begab er sich nach N. N. wo er am 18. Juni nach Kobe an Bord der Seta geht, welche ihn nach Nagasaki bringt.

Die Regierung von Sachsen-Altenburg hat dem Landtage zu dessen Wiederzusammentritt einen Beschlusses gegen den Vertragsbruch landlicher Arbeiter zugehen lassen.

Präsident Wittke's der National-Abteilung des Auswärtigen Amtes vom 6. Dezember 1900 hat für das Deutsche Reich folgenden, unerschöpflich durch den Vertrag vom 6. April 1898 festgesetzten deutschen Macht-sphäre liegenden Inseln in Besitz genommen worden: Sanjool, Mexir und Pul (Pulo Ana). Die Kenntlichmachung der Besitzergreifung ist durch Einmündung je eines schwarzweiß-roten gestrichelten Pfahles bemerkt, an dem sich ein Schild mit der Aufschrift „Kaiserliches Deutsches Schutzgebiet“ befindet. Nach Einmündung der Pfähle ist von dem mitwohnenden Politzigen in Anwesenheit eines großen Teiles der Einwohnerhaft ein dreifacher Salut gefeuert worden. Auf der Insel Sanjool ist ferner eine deutsche Flagge gehißt worden. Die Hänglinge der genannten Inseln, und zwar: Gururui und Wofos von Sanjool, Tobirau und Los von Mexir und Vater von Pul, hatten sich mit der Besitzergreifung einverstanden erklärt. Sie versprachen, für die Instandhaltung der Pfähle Sorge tragen zu wollen.

Der Königs „Ecolo“ erhält aus Rio de Janeiro eine Meldung von der Begründung eines deutschen Syndikates, welches die Kolonisation der Provinz Rio Grande und San Paulo im großen Stil betreiben will. Das Kapital soll 25 Millionen betragen.

Oesterreich-Ungarn.
Der Abfall der Reichsteile in Prag, zu Ehren des Kaisers bildeten eine Beerdigung der Stadt und eine Abendgesellschaft beim Grafen Karnalitz. Die Illustriation war äußerst glänzend. Nur hat der Kaiser Prag wieder verlassen und dem Bürgermeister herzlich gedankt, für den schönen Empfang.

Holland.
Die Wahlen zur zweiten vollständigen Kammer führten zu einer Niederlage der liberalen Partei. Während die Kammer umfaßt 60 Abgeordnete waren, wurden jetzt ge-

wählt 21 Katholiken, 22 Protestanten, 9 Liberale, 2 historische Christen und 2 Demokraten. Es haben 42 Stichwahlen stattgefunden. An denselben sind beteiligt 29 Liberale und 20 Protestanten, 10 Katholiken, 10 Sozialisten, 3 historische Christen und 6 Demokraten.

Frankreich.
Dem „Matin“ wird aus Alger gemeldet, daß der französische Behörde ein Brief in die Hände gefallen ist, welcher an die Spitze des aus dem Jahre 1870 bekannten Infurgenzführers Modinat gerichtet war und in welchem er, daß die Eingeborenen für den kommenden Winter einen allgemeinen Aufstand vorbereiten.

Spanien.
Die „Estrada“ fordert die Regierung auf, unverzüglich an die Regelung der Militärfrage herzutreten. Der Beschlusses sei ein stets steigender; wenn noch weiter gedehnt werde, sei der Bankrott Spaniens unabweisbar. Die Handelskammer von Cadix machte eine Eingabe in gleichem Sinne an den Finanzminister.

Griechenland.
Gar zu gern möchte Prinz Georg die Insel Keia seinem Väterlande einverleiben, es schon lagern die Mächte sowohl, als auch die Malakinas-Bewohner, der Zar hat einen Gesandten mit einem Schreiben an Georg geschickt. Man weiß noch nicht, was darin steht, vermuthet soll sich der Prinz etwas gebulden, es wird die Aktion wohl noch nicht an der Zeit sein.

Der Krieg in China.
Es scheint nun doch, als ob geordnete Zustände eintraten. Das Kaiserreich befindet sich in Hsianfu. Dort werden die Gaben eingekommen, welche das Volk für den Hof liefert. Die Kaiserin Regentin hat ein Mandat erlassen, kann nicht schlafen und läßt sich noch den Rücken von Eunuchen klopfen. Der Kaiser ist kränklicher und gelinder, als er in Peking war. Er spielt öfter mit den Eunuchen und läßt sie noch, doch kommt es auch vor, daß er sehr verstimmt ist und dann seine alte Laune an den Eunuchen ausläßt.

Von den aus allen Provinzen eingehenden Tributgaben läßt die Kaiserin-Regentin eine genaue Rasse aufstellen und versendet viel an die Beamten. Freude und Schmerz kämpfen in ihr, wenn sie alle die Sachen sieht. Der Kaiser weint nur beim Anblick derselben.

England und Ceylon.
Glänzender Burzenfest Die britische Brigade Braten bei Milmanstrahl fälschlich Willbeding lagern, wurde von Burzen überfallen und geschlagen. Sie betraf 3 Gefährte, 3 Offiziere, 29 Mann tot, 5 Offiziere, 48 Mann verwundet. Ueber 300 Mann, 5 Offiziere gefangen. Die Burzen erbeuteten das ganze Lager, alle Borräte, viele Pferde und Zugtiere.

De Wet griff ferner erfolgreich die Brigade Elliot zwischen Andley und Ritz an und drängte dieselbe nach Andley zurück. Die englischen Verluste sind schwer: 4 Offiziere und 26 Mann tot; 5 Offiziere und 53 Mann verwundet, einige Gefangene, sowie Transportwagen, zahlreiche Schafställe.

Wim tiefgehend um Valans Schuler.

Nun wollen wir heute aber in aller Besinnung Deine Wiedergenesung feiern, als einwilligen Beginn der feste unserer demnächstigen Vermählung!

Ich Jolan zude ein wenig gekommen, doch Olga merkte es nicht, wie ihr auch kein Stillhinetzen nicht im mindesten aniel, und schritt mit ihm wohlgenut am dem spärlichen Zimmer in die lustige Veranda hinaus.

Nun erst fiel das Tageslicht nur auf sie und ihre hohe, stolze Gestalt. Ein langes, steifenfarbiges Seidentkleid, dessen lichte Farbe zu ihrem schwarzen Haar vortrefflich passte, legte sich in reichen Falten um ihre schlanken Figur und streifte in langer Schleppe den festlichbestiegen Boden. Eine kleine, zierliche Krone in etwas dunkler Schattierung, an Schültern und Gürtel angeheftet, waren der einzige Schmuck an ihrer Kleidung.

Anderer die Gräfin. Sie trug trotz der herrschenden Hitze ein schmeres Sammetgewand mit breiter Goldbordüre, ein kleines pantastisch ausgeputztes Hüden, dessen Falten aus grünem Moos verfertigt war, aus dem die wunderlichsten Waldkünste hervorquollen, während ein großer, schillernder Kaiser zur allgemeinen Schau darauf herumtrug, dessen fähigster bei jedesmaligen notwendigen Juden ihres Kopfes ganz bedeutlich madellen.

Gräfin Jolan hatte schon oft Gelegenheit gehabt, die Geschmackslosigkeit ihrer Toilette im stillen zu rügen, noch niemals aber war ihm die alte Dame so absonderlich wie heute vorgekommen und noch nie hatte sie ihn mit

Ueber das Anwaschen der Burzen wird aus Norvalspont gemeldet: Die Zahl der Burzen und der sich ihnen anschließenden Kapitulanten nimmt im heftigen Bezirke fortgesetzt zu.

Ueber Verschärfung der Personkontrolle in Pretoria wird gemeldet: Nachdem jüngere Burzen, von denen zwei erschossen wurden, aus Pretoria ausgebrochen, müssen alle hiesigen Kapitulanten genaue Listen über die zu ihnen gehörigen Personen unter Aufsicht der englischen Polizeibehörden führen. Die Burzen dürfen in ihren Bezirken die Burzenfeste herabsetzen und geben nur teilweise die Erlöse zu, ganz abzugeben lassen sie sich aber nicht und das ist schlimm. Englische Wälder kommen jetzt auch dahinter, daß die Burzen sich besser als die Engländer gefügig haben und drücken dies in ihren Berichten aus. Den ersten Sieg haben die Burzen dadurch erreicht, daß sie die englische Kolonne überraschten, indem sie kriechend sich auf Schuttschichten heranschlüpfen und ihre Gegenwart erst bemerkt wurde, als die ersten Schüsse fielen.

Gerichtshalle.
Nachtrag zum Sternbergprozeß. Bernerin wurde vom Richteramt die Beschlüsse der Kammererin Wilma Käfer, geb. Kutz, und der unversehrten Anna Elisabeth Käfer, geb. Kutz, am 27. Februar im Landgericht I in Berlin wegen Doppelt verurteilt worden sind. Die aus dem Sternbergprozeß bekanntgewordene Verurteilung nach anderen Wäldern der Angeklagten. Den jugendlichen Dinnen wurden von „seinen Herren“ (ein Graf W. und ein Baron C. schrieben zu den Stunden der Anklagen) 80 bis 100 Mark gewährt. Die Verurteilung nach dem Urteil lagerten sie auf einen kleinen Weid, den sie den Wäldern liegen, für sich in Anspruch.

Wegen Mißhandlung ihres Dienstmädchens hat das Landgericht Leipzig die Frau des Privatgelehrten Dr. Wille in 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Angeklagte hatte ihr noch nicht 16 Jahre altes Dienstmädchen (aus Zeulenroda) beinahe täglich mit Dornen strichelt und mit einem Rohrstock (als die einzige Rasterei) geprügelt, denn mit einem kleinen Sperrriegel und einer Heißbleiung gefesselt, u. a. auch das Mädchen mit Antzupfung der Nahrung (bis zu drei Tagen) bestrafte und dem Mädchen in zwei Jahren verborgen das nach in Zeile zu stellen. Als das Mädchen eines Frühstücks wegen Aufstehen im Kantinenraum fand, war dasselbe durch viele unangenehme Behandlung entsetzt, und waren die Spuren der Mißhandlungen dort entdeckt. In seine Heimat hatte das Mädchen, nach dem Urteil der Frau Doktor, fünfjährige Rechte aber ihr Dienstverhältnis schreiben müssen!

Der Waldmeister.
Sobald die Herrschaft des Winters zu Ende geht und lindere Lüste wehen, erscheint alljährlich ein Meister, der nur kurze Zeit die Aufmerksamkeit bezieht, aber in dieser Zeit auch manchem den Kopf gründlich verbohrt. Dies ist der Waldmeister, welcher besonders in den wäldern, quelligen Gräben der Buchenwälder wächst. Das duftende Kränlein ist gar, mit antreulichem vorlantigen Stengel, zu acht gestellten lanzettförmigen Wäldern, weißen Blüten und fadenförmiger, treibender Wurzel. Die häufig vorkommende Verwechslung mit Waldkraut läßt sich leicht vermeiden, wenn man auf die Stengel achtet, die bei letzterem rund sind; kein festes Geflecht zeigt sich, aber der herrliche Duft nach Hummel, der sich besonders in der abgeputzten, wäldern Kräfte entwickelt und den des frischen Heus, Stenkes und der Tonkabohne, welche denselben kamferartigen

ihrem Geruch so erndet, als gerade weise, wo er doch so wenig Stimmung und Würmerfankheit für ihre theatralisch hervorgerathenen Reden beizt. Und doch waren es lauter Dinge, die ihn und seine Braut betrafen, die Hochzeitstorte, die Hochzeitfeierlichkeiten im allgemeinen und insbesondere, wenn sie mit einem Feuer und einer Begeisterung sprach, als wollte sie sich selbst noch einmal verheiraten.

Gräfin Jolan zog es deshalb vor, bei günstiger Gelegenheit mit seiner Braut in den Garten zu flüchten und seinen Vater dem Gebanekmanstanz mit Gräfin Helinde allein zu überlassen.

In der blühenden Rosenlaube am Ende des Gartens ließen sich die beiden Verlobten ein Weichen rasend nieder. Es war ein schattiges, ruhiges Plätzchen. Vor Räder schwebten, und schwebten in der launigen Luft, auf, sonst regte sich nichts, weit und breit im Garten.

Das Schloß im Rücken, vor sich die weite Landschaft ausgebreitet, sahen die Weiden in stummer Betrachtung der schönen Gotteswelt, eine Welle schweigend nebeneinander.

„Halt Dir etwas Jolan!“ fragte Olga, der das Stillhinetzen zu lange weichte, teilnahmlos und sah ihrem Bräutigam forschend und als ungewöhnlich ernst, gleiche Antwort. „Du bist heute so ganz anders als sonst, so ungewöhnlich still und verschlossen.“ Jolan, fuhr sie noch weicher und zärtlicher hin, und zog ihn näher zu sich und flüsterte ihm leise ins Ohr: „Und einen Ruf hast Du mir heute auch noch nicht gegeben. Hast Du

Stoff enthalten, an Reinheit übertrifft. Sein Gebrauch als Arzneimittel geht bis ins Mittelalter zurück, wo bereits viele belebende, versäuernde und die Lebensenergie neu aufrichtenden Kräfte bekannt waren. Seine Veräuflichung verbandt der Waldmeister aber besonders seiner Verwendung zur Bereitung des Maitrants, die sich in den Wein- und Mostelagen länger als vierhundert Jahre zurückverfolgen läßt. So schreibt Theodor von Bergabern: „Im Wein, wenn das Krautlein noch frisch ist, pflügen es viele Leute in Wein zu legen und darüber zu trinken, vermeinen, daß es der Leber wohlthue, und dieselbe härte, item soll auch das Herz erweichen und härte.“ Man sieht, der Maitrant war damals schon ein halbes Arzneimittel. Heute, wo die Verzerkung und Verhärtung durch den Maitrant a's die Pflanzstoffe gehen, betrachtet man mit Recht als unentbehrlichen Bestandteil, daß er in laufiger Gesellschaft gerunnen werde. Und mit dieser seiner Kraft auf das Herz hat er seinen Dichter in Otto Roquette gefunden und ihn berührt gemacht: Waldmeister sich und Rebenblut umschlagen, Sei weils ein Dutz, herlich, särtlich Pärchen!

Aus aller Welt.
Jugendliche Selbstmorde. In Sibirien (Sachin) hat sich am 13. Jänner auch durch Selbstmord der Schule verurteilt und mag als Furcht vor Scafe den besagten Scafe gehan haben. — Aus Wien meldet das „Fremdenblatt“: Die 15jährige Olga v. Kollupf, hat ihrer Tante, der Katholikantin Henriette Grabl mohtsch, hat sich aus einem Angenfer des vierten Stockwerkes in den in der Rinde mündenden Nisthof gestürzt und war sofort eine Leide. Frau Grabl, ein älteres Fräulein, hat am Spottreue eine Substanztrakt eine und verwendete ihre Mäde, ein hübsches Mädchen, in der letzten Zeit als Verkäuferin. Liebesgram soll das lebenslustige Mädchen in den Tod getrieben haben.

Paris fand eine heftige Explosion statt. In dem Augenblicke, als die Arbeiter die Fabrik verlassen wollten, um zum Essen zu gehen, stieg plötzlich ein großes Gebäude der Fabrik in die Luft, indem gleichzeitig eine heftige, weiltig hörbare Detonation ertönte und eine grell leuchtende Flamme am Himmel emporstieg. Die Aufraumungsarbeiten wurden sofort begonnen, und bald konnte die furchtbare Zerstörung konstatiert werden, daß 10 Arbeiterinnen und 4 Arbeiter der Explosion zum Opfer gefallen waren. 30 andere Arbeiter wurden schwer verwundet, darunter 5 so schwer, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Eine Feuersbrunst suchte die Schiffsverft auf der Galeerinsel bei Petersburg heim. Die Holzsteile des Panzerkreuzers „Wajnar“ gingen im Na in Flammen auf, nichts als eine schimmende Staubwolke blieb von dem Schiff übrig. Zum Glück gelang es, die übrigen Schiffe zu retten. Das Feuer sprach über einen Kanal und vernichtete eine Anzahl Militär-magazinbauten mit großen Vorräten an Sanitätsmaterial, Kaser und Wehl. Auch ein Pärchen wurde mit vielen

mir dem löse, und hast Du mich denn nicht mehr liebt? — So viele Fragen auf einmal! — Ich sagte Jolan und schlang seine Arme um die schlaue Gestalt.

„Soll ich Dir schwören, daß ich Dir nicht löse bin, daß ich Dich auch heute liebe, wie ich Dich immer geliebt? Du weißt ja von jeder meine Spitzelgenossin, meine Freundin und jetzt bist Du meine liebe Braut!“ und er schloß sie eifrigstürmend in seine Arme und küßte sie auf die Stirne, „und nun hast Du auch den Ruf, den Du vermisst, bist Du jetzt zufrieden?“

„Ja!“ antwortete sie mit einem stillen Seufzer und rih eine in ihrer Nähe mündende Weiberklime ab und versprach sie, „Nun wollen wir sehen, was das Orakel spricht: Er liebt mich — von Herzen — mit Schmerzen — ein wenig! — Geliebt — wie ich! Du geschworen, ein wenig — spricht das Orakel.“

„Kleine Thörin!“ entgegnete Jolan, „wiltst Du wirklich, das Glück, vernünftige Mädchen, an diesen blöden Zufall glauben?“

„Sie lagte und sah ihm in sein ganz aufrichtiges Gesicht; „nein, ich glaube nicht daran, ich glaube an Dich und Deine Tret!“

Ein leises Geräusch in der Nähe wurde vernehmbar, und vor der Rosenlaube erichien, wie die aufgehende Monatsheil, das frei die glänzende Gesicht der alten Gräfin.

„Sie drohte furchend mit dem Finger. „A hal darum habt Ihr uns verlassen, ihr schlimmen Rabolde.“

Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgeld.
Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen.
Verlagspreisliste Nr. 532.



Die Einrichtungsgebühr beträgt für die kleinformatige Korpusseite oder deren Raum 10 Pfg., für anherbehoht des Kreises Angehörige 15 Pfg., für Anzeigen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.
Anzeigen-Nachnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr.
Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 72.

Donnerstag, den 20. Juni 1901.

V. Jahrg.

Kur- und Bade-Anstalt Annaburg.

Dampf-, Wannen- u. Mineralbäder, Packungen, Massage für Damen u. Herren v. früh 9—8 Uhr Abends. **Ernst Kretschmer**, Naturheilkundiger u. ärztl. gepr. Massageur. Zu sprechen täglich von 9—11 Uhr Vorm. und 2—3 Uhr Nachm.

Vertikales und Provinziales.

Annaburg. Am vergangenen Sonntag beteiligte sich der hiesige Männer-Turn-Verein „Jahn“ durch eine Abordnung mit Fahne an der Jahresversammlung des Turn-Bereichs Hohenselms. Herr Conrad Torgau, Vorsitzender des Elbe-Elster-Turngenossenschaft, und der Turn-Verein Hohenselms anwesend, war zu der Feier erschienen, und leitete den Turnverein mit herzlichem Worten die Aufgaben der deutschen Turnerschaft.

Annaburg. (Eingeliefert) Das von dem hiesigen Radfahrer-Club geplante I. Stiftungsfest soll wie bereits an dieser Stelle früher erwähnt, am nächsten Sonntag stattfinden. Das Fest bezieht der Verein nach dem vorliegenden Programm wie folgt: Von 11 Uhr ab Concert und Festball in Gasthof „Goldener Ring“, um 2 Uhr Verlosung durch die Straßen des Ortes, um 3 Uhr Wettfahren auf der Annaburger-Pretiner Chaussee, Abends Saalfest und Ball im „Goldenen Ring“. Dieser Nacht bei dem Wettfahren eine Änderung vorgenommen werden, indem der Start, welcher ursprünglich bei der Fohrenstraße sein sollte, nach der Colonie Maandorf verlegt werden mußte, da der königl. Forstmeister Stubenrauch es im Interesse der Sicherheit des Verkehrs für angezeigt hielt, die Geländebahn zum Wettfahren auf herkömmlichen Wegen zu verneinen. Es ist sehr bedauerlich, daß von Seiten einzelner Behörden, der Befestigung eines Vereins, welcher sich die Aufgabe gestellt hat, zur Hebung und Förderung des wahren Radsports nach Kräften beizutragen und dadurch zur Vertiefung noch vieler bestehenden Missetätigkeiten mitzubringen, so viel Schwierigkeiten in den Weg gelegt werden, anstatt wie in anderen Nachbarorten, in denen hoch die gleichen Geseetze und Vorschriften maßgebend sind, bereitwillige Unterstützung zu erteilen. Trotz aller Anfechtungen jedoch wird der Radfahrersport noch stetig zunehmen und neue Freunde finden, darf sich derselbe doch ruhigen, selbst gekörnte Dämpfer zu seinen eifrigen Verehrern zu zählen und auch in Sa. Marchat Radler Wilhelm II. einen eifrigen Förderer und Beschützer familiärer Sportsinteressen zu besitzen. Es wäre daher wünschenswert, daß auch unser junger Herr, der in der kurzen Zeit seines Bestehens bereits vielfach Anerkennungswürdiges geleistet hat, hier ebenfalls Freunde und Gönner findet und daß auch ferner von Seiten unserer Bürger durch Ausschmückung der Straßen zur Verschönerung des Ortes mit beigetragen wird, um dadurch gleichzeitig der Sympathie für den hiesigen Radfahrer Club Ausdruck zu geben. Hoffentlich wird das Fest durch gutes Wetter begünstigt.

Vermehrung der Gewinne in der königl. Preussischen Staats-Lotterie. Um den Gewinnplan möglichst günstig zu gestalten, wird die Zahl der Gewinne von der demnächst beginnenden Lotterie ab um 1161 Gewinne zu 500 Mark und 105 Gewinne zu 1000 Mark erhöht. Der Einzahlungsbetrag bleibt unverändert und ebenso wird jedes 2. Loos, wie bisher, mit Gewinne gezogen. Demnach entfällt schon ein Gewinn, welcher den Einzahlung mehr als das Doppelte übersteigt, in Preußen auf jedes 33. Loos (Einzahlung 192 Mk.), in Sachsen auf jedes 41. Loos (Einzahlung 265 Mk.), in Thüringen auf jedes 54. Loos (Einzahlung 186 Mk.), in Westfalen auf jedes 67. Loos (Einzahlung 144 Mark).

Der heutigen Nr. unserer Zeitung ist ein Prospekt der Verlagsbuchhandlung A. Scherl-Berlin beigegeben, den wir hiermit besondere Beachtung empfehlen.

Herzberg (Elster), 15. Juni. (Vorführungverein.) Gestern Abend fand im Rathskeller die große Generalversammlung in der Anwesenheit des Vorführungvereins statt. Die überaus stürmische Sitzung dauerte von Abends 8 bis früh 2 1/2 Uhr. Festliche Neben wurden gegen den bisherigen Kassier Gerhard und den ganzen Vorstand geleistet. Die Verhandlung förderte den bodenlosen Leichtsinns des ganzen Vorstandes zu Tage und es wurde zur Gewissheit, daß es um den Verein viel schlimmer steht, als man bisher geglaubt hat. Der neugewählte Vorstand wird alle Kraft aufbringen müssen, um ihn zu retten. Die Aufregung in der Stadt ist heute größer, denn vorher.

Torgau, 18. Juni. In 16 Wochen per Rad um die Welt zu fahren beabsichtigt der Weltmeisterfahrer Paul Regler aus Plessen bei Torgau, der gestern hier anwesend war, um sich einen Auslandsnach für die anzureisende Reise ausstellen zu lassen. Der unternehmungslustige Radfahrer hat bereits zwei Weltreisen hinter sich. Die erste legte er auf Schützen Kappen, die zweite per Rad in 22 Wochen zurück. Die dritte Reise hofft er schon in 16 Wochen beendet zu haben. Herr Regler begibt sich von hier über Hamburg nach Amerika, von wo aus er die Welt um die Welt antreten will.

Zibbenau, 13. Juni. (Eine verheerende Krankheit) ist der „Koll. Zit.“ zufolge seit acht Tagen über die Biene gekommen. Sie wird die Maitrautzeit von Biene liegen tot. Die Krankheit soll durch die Sonne aus gewissen Mägen nicht zugetrieben entstehen. Doch vieler hierüber wohl selbst klären.

Senftenberg, 15. Juni. Von einem Raubmord verurteilt die hiesige Gerichte in Aufre Gerde „Marinamittel“ waren dort entlassen worden, zusammen fort und machten von Kaufs nach Wegow nach. Hier schloß der eine, um die demnächst folgende den Schlägerbau. Er erschlug den Mörder, der mit sich führte und raubte, nahmens für wertig hielt, der Mörder einige hundert Schote ins Gesicht und verlor konnte er trotz polizeilicher nicht habhaft gemacht werden. Dieser wurde am 1. Juni wegen Verdrachts anarischhaftig und gefesselt per Schiff befördert. Sie sollen von des Königs Hundert gewürzt diese Angelegenheit mit verurteilt sein.

Erfurt, 14. Juni. (Geschäftlicher Vienstlich.) Der hochbetagte Garmisch Reupler in Garmisch bei Erfurt wurde heute, während er im Garten beschäftigt, von einer Biene in das rechte Auge gestochen. Dieses schnell darrartig an, daß der Verletzte sofort nach Erfurt zum Arzt fahren mußte. Zum Glück ist die Sehraft nicht erloschen.

Schiffbroda, 15. Juni. (Der Erdbeererwerb.) Vom hiesigen Bahnhof ist in diesem Jahre ein bedeutend geringerer als in den letzten Jahren. Während a. B. in den ersten zwölf Verkaufstagen im vorigen Jahre 21,722 kg. der Bahn zur Beförderung übergeben wurden, wurden in diesem Jahre in dem gleichen Zeitraum nur 7562 kg. übergeben.

Attenburg, 15. Juni. (Der Raub der Vorführungverein vor Gericht.) Das hiesige Landgericht verurteilte den ehemaligen Direktor des vertrachten Raubler Vorführungvereins Jede wegen Veruntreuung nach § 146 des Gesellschaftsgegesetzes, schwerer Untüchtigkeit und Unterschlagung in je einem Fall, wegen Untreue in acht Fällen und wegen einfachen Bankrotts in drei Fällen zu einer Gesamtsstrafe von sieben Jahren Zuchthaus, 1000 Mark Geldstrafe und zu zeitweiliger Verlust der Ehrenrechte. Angeredet wurde ein Jahr Unterdrückungshaft. Der Vorsitzende des Landgerichts Urtheil wurde freigeprochen.

Das Zuerne. Für jung und alt ist das Zuerne von großer Bedeutung. Von den Entwicklungs-Perioden des Menschen — Kindheit, Jugend, Mannesalter und Greisenalter — ist keine von so großer Wichtigkeit und Bedeutung für das ganze Menschen-Geschlecht, als jene Altersstufe, in welcher der Jüngling die Knabenjahre abgelegt hat, in der der erste Stamm auf der Oberlippe sproßt, das Blut feuriger in den Adern pulst, das Herz kräftig pocht, die Augen blühende Stimme ertönen in dieser Periode wird der Geist geformt, und die ab, das hiesige Grundvermögen des Menschlichen Gemüths für Jahre empfänglich und bleiblichen Kämpfe des Lebensfähig gemacht wird. Weisse kann das besser mit gleichartigen Gesetze oder bei tolleren; nicht im willkür; auch nicht in es-und-dünkeln Weisen-und-Farben; sondern, was sich die Kraft so auch dem Geiste abgeben und wo im oben Vereinigungsmomente das der Erfahrungen künftiges Leben von Bildung der Jugend ist. Sie trägt nicht Umwidlung des gansen und ein unsägbareres. Die körperliche Intelligenz des Körpers gegen stiftliche Anstiege erfrischt den Geist, hebt das moralische in den Jahren ihrer Entwicklung regelmäßig tunen.

colorchecker CLASSIC

Oben wie das Kind und der Jüngling bedarf der Mann der regelmäßigen körperlichen Lebens. Die Verhältnisse festhalten in jedem Maße den Stoffwechsel, welcher für den Aufbau, bzw. für die Erhaltung des Körpers notwendig ist. Es sind da zwei Vorgänge zu beachten: Die Umwandlung der aufgenommenen Nahrungsstoffe in fördernde Stoffe und Anfertigung derselben als Organtheile an geeigneten Stellen und die Abführung verbrauchter Organtheile und Umwandlung derselben in aussehbare Stoffe. Bei dem wachsenden Menschen

ist jener Vorgang stärker als dieser, bei dem Erwachsenen müssen sich beide das Gleichgewicht halten.

Bei dem Erwachsenen ist nur dafür Sorge zu tragen, daß das Verbrauchte ersetzt wird. Folglich muß der Erwachsene entweder weniger aufnehmen oder mehr abgeben und auscheiden als der Wachsende. Weist ferner nun bei dem Erwachsenen eine richtige Nahrungs-Nachnahme statt. Geschieht da nichts für härten Verbrauch, so ist in dem Körper stets ein Ueberschuß an verwendbaren, aber nicht verwendeten Stoffen vorhanden, die sich an geeigneter Stelle in geeigneter Form abgeben. Für die Erhöhung der Abnutzung ist Bewegung nöthig, und wo die Berufstätigkeit diese in genügendem Maße nicht bietet, muß sie neben derselben gesucht werden. Unterleibts das, so ist der Stoffwechsel unvollkommen, und die nur halb- oder unbrauchbaren Stoffe kommen von der Haut und den Nieren nicht ausgeschieden werden, sie schlagen sich nieder, legen sich angedauert ab und verurlichen Krankheitsgefahren.

So brechen dem Erwachsenen erste Gicht- und Rheuma-Erkrankungen, namentlich als die Folge unvollständiger Ausscheidung verbrauchter Stoffe, z. B. Gicht, Nieren- und Gallenstein, gewisse Formen der Zuckerkrankheit etc. Das beste, ja das einzige Mittel, solchen Erkrankungen wirksam vorzubeugen, ist ausreichende körperliche Bewegung. Ein Zuerne trägt den Jungbrunnen unerschöpflicher Lebenskraft und Lebensfreudigkeit in seiner Brust. Gut Heil!

Damaß Seiden-Robe Mk. 16,20
und höher — 12 Meter! — porto- und zollfrei zugelandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzem, weißem und farbigen „Hennberg-Seide“ von 85 Pf. bis 18,95 p. Met.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant Zürich.
(K. u. L. Hof)

Inhoffen's Kaffee

Marke Für Vom Besten der Beste
Ausgesüßter durch kräftigen Geschmack, köstliches Aroma, höchste Ergiebigkeit. Stets frisch zu Originalpreisen von 50, 60, 70, 80 u. 90 Pfg. per 1/2 Pfd. bei: **Bruno Fechner, Dehlstedtstr. 10.**

Wassersucht

Leber- und Nierenstauung sowie Brustverstopfung

finden rasche Heilung durch „KALOSIN“, Marke gesetzl. geschützt. Inhalt: 20,0 Rad. urtic., 20,0 Herb. cochl., 40,0 Rad. Sarsaparill., 100,0 Spirit. dilut., 100,0 Spirit. e. vino. Dasselbe, von aromatischem Geschmack und leicht einnehmend, ist ein unschädliches Pflanzenextrakt, wirkt eminent harntreibend, löst krankhafte Ablagerungen im Blut auf und scheidet sie durch den Harn aus. „Kalosin“ reinigt die Schleimhäute (namentlich für Brust- etc. Verschlammung empfehlenswert), regt Leber und Nieren zu grösserer Thätigkeit an und verhindert so die Entstehung langwieriger Krankheiten. Ob Barch-, Herz- oder Brustwassersucht schon vorhanden oder erst in Anz., „Kalosin“ treibt mit kaum kranklicher Schnelligkeit das Wasser ohne jede Beschwerte für den Kranken aus. „Kalosin“ wirkt nicht im total ungeschädlich, sondern sogar appetitfördernd, bezw. Stoffwechsel anregend. Leuten mit aufgeschwemmtem, pastösen Fleisch und verwässertem Blut ist eine Kur mit „Kalosin“ zur Vorbeugung der Wassersucht und anderer Krankheiten dringend zu empfehlen! — Kur ohne jede Berufsstörung! — „Kalosin“ Preis per Flasche Mark 3.— Nur echt mit: A. Locher's Namenszug.
Zu haben in den Apotheken. Alleinstg. Fabrikant: A. LOCHER, Pharmaz. Laboratorium, Stuttgart.